

# Information für die Bewirtschafter von Schafalpen sowie deren Bestösser

## SchafAlp – Nachhaltige Schafsommerung

Die Abgänge von gesömmerten Schafen während der Alpzeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Schafalpen sind kontrovers diskutierte Themen. Im Rahmen des Forschungsprojekts SchafAlp soll das nötige Wissen erarbeitet werden. Mit Hilfe von Befragungen der Sommerungsbetriebe sollen in den nächsten zwei Jahren Daten zur Ursache und Anzahl der Abgänge von gesömmerten Schafen sowie zur Wirtschaftlichkeit der Schafalpen erhoben werden.

Die Abgänge auf den Alpen sind immer wieder Anlass für Diskussionen, da nicht genau bekannt ist, wie viele Schafe pro Jahr auf den Alpen abgehen. Der Umstand, dass die Ursachen der Abgänge nicht klar sind, führte bisher dazu, dass Abgangszahlen in der öffentlichen Debatte für oder wider die Schafsommerung, die Jagd oder Grossraubtiere herangezogen wurden. Mit einem besseren Wissen bezüglich Abgangsursachen sollen nun gemeinsame Grundlagen geschaffen werden. Gleichzeitig sollen Empfehlungen an die Bewirtschafter von Schafalpen und die Bestösser erarbeitet werden, mit dem Ziel, die Abgänge zu reduzieren.

Der wirtschaftliche Erfolg der Alpen ist in der Diskussion der Schafsommerung oft nur am Rande ein Thema. Dabei sind die Aufwendungen und Belastungen für die Bewirtschafter und Schafbesitzer ein zentrales Fundament der Schafsommerung. Auch die Sommerungsbetriebe sollen durch Effizienzverbesserungen ihren Teil zum landwirtschaftlichen Einkommen beitragen. Die Sommerung ist in vielen Bergtälern ein wichtiges Bindeglied zwischen Bevölkerung, Landschaft, Landwirtschaft und Tourismus. Die Wertschätzung dieser Betriebe ist deshalb von grosser Bedeutung.

Neben den beiden erwähnten Themen werden im Projekt SchafAlp die drei Teilprojekte



Möglichst wenig Abgänge während der Sommerung ist das Ziel jedes Schafhalters.

L'objectif de chaque éleveur est de réduire tant se peut les pertes durant l'estivage.

(Photo: C. Werder)

«Artenvielfalt auf Schafalpen», «Schafalpen und Stabilität des Geländes sowie der Weiden» und «Mast- und Schlachtleistungen sowie Fleischqualität von gesömmerten Lämmern» bearbeitet.

Die Partner des Projekts SchafAlp sind Agridea, Schweizer Schafzuchtverband (SZV), Pro Natura, WWF Schweiz sowie die Bundesämter BAFU, BLW und BVET. Diese Organisationen wollen die Informationen gemeinsam erarbeiten, damit sie künftig im politischen Dialog keinen Anlass mehr für unsachliche und emotionale Diskussionen bieten.

Im Verlaufe der nächsten zwei Jahre werden wir verschiedene Bewirtschafter von Schafalpen schriftlich kontaktieren, mit der Bitte, Informationen über ihre Schafalpen zu geben. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Resultate der Projekte werden im Anschluss an die Arbeiten im Forum publiziert.

Die Fragebogen über die Abgänge können ab Juni auf den Internetseiten von BGK (Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer) und SZV heruntergeladen werden. Es besteht auch die Möglichkeit die Fragebogen elektronisch auszufüllen. Der schriftliche Versand der Fragebogen zu den Abgängen erfolgt im August. Wir werden in der Juni/Juli Ausgabe des Forums weitere Informationen zu den Fragebogen publizieren.

Koordiniert wird das Projekt SchafAlp von Cornel Werder vom Büro Alpe. Weitere Informationen zum Projekt SchafAlp, welches im Verbundprojekt von AlpFUTUR ist, sind unter [www.alpfutur.ch](http://www.alpfutur.ch) zu finden oder können direkt beim Koordinator Cornel Werder [cornel.werder@alpe-beratung.ch](mailto:cornel.werder@alpe-beratung.ch), 079 565 57 73 eingeholt werden. □

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



Als Partner Projekts SchafAlp unterstützt der Schweizerische Schafzuchtverband die Umfrage zum Thema Abgänge auf Schafalpen und ruft deshalb alle Bewirtschafter von Schafalpen auf, den Fragebogen auszufüllen. □

German Schmutz  
Präsident Schweizerischer Schafzuchtverband